

Die Sekundarstufe der Ilztalschule auf Bildungsfahrt in Berlin

„Hallo, wir sind die Ilztalschule – und wir sind in Berlin!“

Von 13. bis zum 17.2.2023 war die Sekundarstufe der Ilztalschule auf Bildungsfahrt in Berlin. Dort bekamen die Schüler*innen im Alter von 10-17 Jahren einen Einblick in die deutsche Geschichte, das Berliner Stadtleben und wie spannend es war in der U- und S- Bahn von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Von der Berliner Mauer über Museen, Gedenkstätten bis zum Bundesrat und Bundestag war alles dabei.

Nach einer sechsstündigen ICE-Fahrt kamen die Sekundarstufler mit ihren fünf Pädagogen gegen 14 Uhr am Berliner Hauptbahnhof an. Schon die Anreise zur Jugendherberge erwies sich als sehr anspruchsvoll und spannend, da ein Schüler seinen Koffer in der U- Bahn stehen ließ, den er allerdings 30 Minuten später wieder wohlbehalten in Händen hielt.

Um einen ersten Eindruck von Berlin zu bekommen, stieg die Gruppe gleich noch am ersten Abend auf den Kreuzberg, mit seinen 66 m ü. NHN höchsten Berg Berlins, zum Nationaldenkmal für die Befreiungskriege hinauf, um sich Berlin von oben anzuschauen.

Am Dienstag stand die Neue Nationalgalerie auf dem Programm der 5./6. Jahrgangsstufe. Dort durften die Schüler*innen verschiedene Werke mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen genau betrachten um danach ein bestimmtes Objekt aus einem Werk heraus zu zeichnen. Währenddessen waren die älteren Sekundarstufler im Bundesrat. Erst durften sie bei einer kleinen Führung das Gebäude kennenlernen. Dann aber wurde es Ernst: Im Sitzungssaal des Bundesrats konnten die Schüler*innen bei einer simulierten Bundesratssitzung, bei der jeder Schüler eine Rolle der Bundesräte übernehmen durfte, selbst erfahren, wie schwierig es ist, auf demokratischen Wegen seine eigene Meinung bei der Gesetzgebung durchzusetzen. Ihr Thema war: „Tempolimit 130 km/h auf den deutschen Autobahnen“. Bei der simulierten Abstimmung fiel Bayern leider negativ aus der Rolle. Danach ging es ins Reichstagsgebäude und in die Reichstagskuppel. Am Nachmittag trafen sich alle Ilztalschüler*innen beim Brandenburger Tor. Dort starteten sie, aufgeteilt in fünf altersgemischten Gruppen, eine Stadt-Rallye, bei der bis zu zehn historischen Stätten aufgesucht und Fragen zu deren Besonderheiten beantwortet werden mussten. Die Gruppen waren auf sich gestellt, bewaffnet mit Stadtplan, U-Bahn Netzplan und Tickets, ohne Handy und Navy; jeweils ein Pädagoge pro Gruppe durfte nur bei Notfällen helfen. Nach zwei bis drei Stunden hatten sie es alle geschafft und sind hungrig in der Jugendherberge angekommen, reich an vielfältigen Erfahrungen.

Mittwochvormittag gab es wieder unterschiedliche Programmpunkte für die Jüngeren (Reichstagsgebäude und in die Reichstagskuppel mit Bundestag) und Älteren: Gedenkstätte Berliner Mauer. Der gemeinsame Programmpunkt an diesem Nachmittag war das Technikmuseum. Nach einer einstündigen Führung durch das Museum durfte die Gruppe sich dann noch selbständig das Museum erkunden. Von Dampfmaschine und dem ersten Computer Z1, 1936 gebaut von dem jungen Tüftler Konrad Zuse im Wohnzimmer seiner Eltern in Berlin, bis hin zu Flugzeugen war viel Interessantes für jeden geboten. Während am vorletzten Tag die 5/6. Klasse die Gedenkstätte Berliner Mauer erleben durfte und improvisiert von einem Pädagogen eine Führung bekam, erkundeten die Schüler*innen der 7.-10. Klasse die Gedenkstätte Berlin- Hohenschönhausen, begleitet und geführt von einer Zeitzeugin des ehemaligen Stasi Gefängnisses. Für viele der Kids eines der intensivsten Erfahrungen ihrer Bildungsfahrt nach Berlin.

Die Woche wurde am Nachmittag gleich mit zwei Highlights beendet: Zum einen ging es zur East Side Gallery. Diese ist das längste noch bestehende Stück der Berliner Mauer. Künstler aus aller Welt bemalten die Mauer mit verschiedenen Werken – alle drücken damit ihren Wunsch nach Frieden aus.

Zum anderen ging es in den Berliner Untergrund. An der U-Bahn-Station Gesundbrunnen, hinter einer grünen Tür, an der täglich tausende Menschen vorbeilaufen, tauchten die Ilztalschüler*innen bei der Führung „Dunkle Welten“ in eine beklemmende Welt von Luftschutzkellern und beengten Räumen ein. „Am meisten hat mich beeindruckt, dass es damals schon Gasschutzmasken für Säuglinge und Kleinkinder gab und die fluoreszierende Wand, die den Fluchtweg bei Stromausfall kennzeichnete. Ich konnte heute noch spüren, wie sich die Menschen dort früher gefühlt hatten: eingezwängt in den engen Räumen, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel.“, erzählte Maja J., eine Schülerin der 7. Jahrgangsstufe.

Am Freitag sind alle 31 Schüler*innen auch schon wieder nachhause gefahren. Die Woche verging wie im Flug. Es war eine wunderschöne und interessante Woche und jetzt wissen die Schüler*innen mehr über die deutsche Politik, Geschichte und das Leben in der Großstadt. Die Erkenntnis vieler Schüler „Passau ist viel sauberer und viel leiser als Berlin. Aber es war interessant und schön, mal eine Großstadt zu erleben!“

Zeitungsbericht von Paulina Wettengl und Fini Estendorfer



Gruppenbild vor dem Brandenburger Tor.



Rollenspiel im Bundesrat aus der Sicht des Vertreters von Niedersachsen.



Die 5/6. Klasse beim Reichstagsgebäude im Plenarsaal.

Berlin und seine Geschichte

Vom 13.02.2023 bis zum 18.02.2023 unternahmen die Sekundastufe der Ilztalschule an einer Bildungsfahrt nach Berlin teil, um die Geschichte und Politik Berlins besser kennen zu lernen.

Am Montag, dem 13.02.2023 ging die Fahrt nach Berlin los. Alle trafen sich in der Früh am Passauer Hauptbahnhof und fuhren dann um 7:17 Uhr los. Danach stiegen alle in den ICE und teilten sich anschließend in Viererabteile auf. Nachdem 6 Stunden vergangen waren kamen sie schließlich am Berliner Hauptbahnhof zum Stillstand. Anschließend fuhren sie mit U- und S-Bahn zur Jugendherberge. Dort kamen sie um 13:30 Uhr an und bezogen direkt im Anschluss ihre Zimmer. Am selben Tag stiegen sie noch auf den Kreuzberg, um die Umgebung besser kennenzulernen. Nachdem sie dort kurz verweilten traten sie den Rückweg an und kamen dann um 18 Uhr wieder in der Herberge an. Nach dem Abendessen hatten sie noch über die kommenden Tage zu besprechen. Anschließend gingen alle auf ihre Stockwerke und ruhten sich aus.

Am Dienstag begann der Tag um 7:30 Uhr mit dem Frühstück und das Programm startete um 8:15 Uhr mit der Abfahrt zum Bundesrat. Dort angekommen bekamen sie dann eine Führung und am Ende dieser durften die Schüler anschließend das Gelernte direkt in die Praxis umsetzen. Dabei übernahmen sie die Rolle von Vertretern der Bundesländer und durften sogar eigenen Gesetzesentwürfe verfassen und beschließen. Später am selben Tag, um 13:00 Uhr, trafen sie im Reichstagsgebäude ein. Dann, nach 30min, begann die Führung, diese zeigte allen einen Blick hinter die Kulissen und Geschichte des Gebäudes. Jedoch wurde ihnen auch der politische Aspekt des Gebäudes nähergebracht.

Am Mittwoch begann das Programm erst um 10:00 Uhr mit der Besichtigung der Gedenkstätte der Berliner Mauer. Während der Führung um die Gedenkstätte wurden viele Fragen beantwortet und interessante Fakten gelehrt. Danach gingen sie auf eine erhöhte Position um die Ausmaße der Konstruktion besser zu verstehen und zu verinnerlichen. Später am selben Tag genauer gesagt um 15:00 Uhr begann die Besichtigung des Deutschen Technik Museums zunächst wurden sie in zwei Gruppen aufgeteilt und kurz danach ging es auch schon los. Als Erstes kamen wir an einer der ersten Dampfmaschinen vorbei sie erklärte zunächst den geschichtlichen Aspekt und danach, denn Bezug zu Berlin und danach, wie sie funktioniert. Als nächstes begutachteten alle eine Halle, allerdings nur den Eingang da dort gerade ein Film drehte. Zum Abschluss kamen wir in die Flugzeugausstattung dort war ein echter Rosinen Bomber, das Highlight der Besichtigung.

Am Donnerstag begann der Tag an der Gedenkstätte Hochschönhausen Die zwei Stunden lange Tour begann um 10:40. Zuerst wurde der Klasse ein Film über die Geschichte der Einrichtung gezeigt, dann gingen wir an eine 3D Karte, um die Größe des Komplexes zu verstehen. Als Nächstes gingen sie in das U-Boot (hatte seinen Namen von der da herrschenden enge und dem künstlichen Licht) Es diente erst als Lagerraum, dann als Zelle und dann wieder als Lagerraum. Anschließend haben sie sich den Hauptzellentrakt angesehen, dort wurden ihnen Details von den Bedingungen und Geschehen erklärt. Am Ende der Führung erzählte noch eine Zeit Zeugin von ihren Erlebnissen in der Einrichtung und von der allgemeinen Lebensart in Berlin.

Am Freitag, dem Letzen Tag der Bildungsfahrt in Berlin, mussten um 7:30 Uhr alle ihr Gepäck packen und das Zimmer aufräumen. Danach gab es auch schon ein Resümee. Kurz darauf gingen sie auch schon mit gebackten Sachen zum Berliner Hauptbahnhof um schon um 10.00 Uhr da zu sein. Anschließend fuhren sie vier Stunden nach Nürnberg und danach nochmal zwei Stunden nach Passau.

Abschließend kann man sagen, dass alle beteiligten ihr dort gelerntes Wissen von Politik, aber auch der Geschichte Berlins, erweiterten und mit Reue und Voraussicht mitnahmen.

Fabian Schauburger

17.3.2023

Stressige Heimfahrt nach einer Woche Großstadt

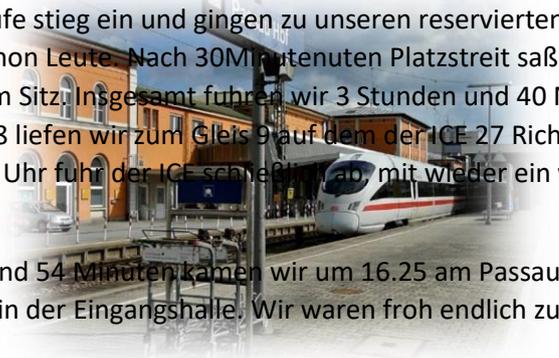


In der Woche vom 13.2.23 bis zum 17.2.23 waren 31 Schüler und 5 Pädagogen der Sekundarstufe der Ilztalschule auf Bildungsfahrt in Berlin. Auf dem Programm stand unter anderem Bundesrat, Bundestag, die Neue National Galerie, die East Side Galery, Berliner Mauer und das Technik Museum. Je nach Altersstufe hatten wir aber auch unterschiedliches Programm, wie z.B. der Besuch der 7-10. Klasse am Donnerstag im Stasigefängnis (Staatssicherheit in der DDR) Hohenschönhausen, dort bekamen wir Einblick in das Leben der Häftlinge.

Am 17.2.23 stand uns die Abfahrt aus Berlin bevor. An diesem Tag gab es kein Programm mehr. Um 7.30 Uhr wurde gepackt, die Betten abgezogen und die Zimmer wurden gekehrt oder gesaugt. Fabian F. weckten seine Zimmermitbewohner mit dem Staubsauger. Anschließend aßen wir unser letztes Frühstück in der Jugendherberge. Es gab Wurst, Käse, vegane Aufstriche, gute Semmeln, Saft und vieles mehr. Nach dem Frühstück bildeten wir noch einen kleinen Kreis, in dem jeder seine Highlights der Woche wie z.B. die Berliner Unterwelten erwähnte. Um 9.15 Uhr trafen wir uns für die Abfahrt vor der Türe der Jugendherberge, auf der Treppe drehten wir noch ein Abschluss- Video.

pünktlich um 9.50 Uhr auf Gleis 15 am Hauptbahnhof (Berlin) an. Um 10.00 Uhr kamen wir beim ICE 507 an. Die Sekundarstufe stieg ein und gingen zu unseren reservierten Plätzen, doch an einigen unserer Plätze saßen schon Leute. Nach 30 Minuten Platzstreit saßen alle Schüler und Lehrer der Sekundarstufe auf einem Sitz. Insgesamt fuhren wir 3 Stunden und 40 Minuten bis Nürnberg, dort angekommen auf Gleis 8 liefen wir zum Gleis 9 auf dem der ICE 27 Richtung Wien Hauptbahnhof bald einfuhr. Dann um 14.31 Uhr fuhr der ICE schließl. ab, mit wieder ein wenig Platzstreit bekamen wir alle Sitzplätze.

Endlich nach 1 Stunde und 54 Minuten kamen wir um 16.25 am Passauer Hauptbahnhof an, die Eltern warteten bereits in der Eingangshalle. Wir waren froh endlich zuhause zu sein.



Brandenburger Tor : https://th.bing.com/th/id/R.63bc435a221fa1508ed6c139f7420d24?rik=1XDJK4d3T4oMuQ&riu=http%3a%2f%2ffhmedien.de%2fwp-content%2fuploads%2f2016%2f07%2fBrandenburgerTor_Silhouette_k.jpg&ehk=48RwAHmORM1u4zUPAyI7DmBhPlo5gx1x74a0WmTooXQ%3d&ris!&pid=ImgRaw&r=0 (17.3.2023)^

Passau ICE Einfahrt Hbf: <https://th.bing.com/th/id/R.37589225c75b24050966b4520d637fa4?rik=mgSMCvCDYw1upA&riu=http%3a%2f%2fwww.bahnbilder.de%2f1024%2fimpression-hauptbahnhof-passau-17092010-jeanny-459646.jpg&ehk=%2fcO%2bjOAeQriVisj8uGkWvDfucpO%2bzIMJJxtucgEqZcw%3d&ris!&pid=ImgRaw&r=0> (17.2.2023)